



„Und siehe da: Die Leute wirken plötzlich viel entspannter.“

2020 ist der Leistungsdruck und der Drang zur Selbstoptimierung gerade in der Arbeitswelt so stark angestiegen, dass eine öffentliche Diskussion entsteht. Wirtschaft und Politik geraten zunehmend in die Kritik. Big Data und die voranschreitende Automatisierung lösen einen stetigen Anstieg der Arbeitslosigkeit aus.

2022 erreicht diese einen Peak von 14 Prozent – denn denken und arbeiten können Maschinen und Computer in vielen Bereichen nun wesentlich effizienter als Menschen. Von den vermehrten Entlassungen betroffen ist vor allem die Mittelschicht.

2025 erzielt die Forschung einen lange vorausgesagten Durchbruch: Es gelingt, die erste richtige Künstliche Intelligenz zu erschaffen. In der Bevölkerung und in allen Schichten von Arbeitnehmern löst das eine Welle der Angst vor neuen Massenentlassungen aus.

2026: Die Medien formen den Begriff **twentyWeekers®**. Hintergrund ist die Einführung der 20-Stunden-Woche für alle – und das bei vollem Lohnausgleich. Wie konnte es dazu kommen? Die Antwort ist ganz einfach, denn nicht mehr nur Arbeiter fürchten nunmehr um ihre Jobs, die von Maschinen übernommen werden. Auch das Management sieht jetzt die Gefahr, dass ihre ledernen Chefssessel bald schon Geschichte sein könnten und eine Künstliche Intelligenz ihre Plätze einnimmt. Nur so kommt es schließlich zu einer Solidarisierung des Managements mit den Arbeitern. Für die Menschen bedeutet das nun weniger Arbeit und dafür mehr Zeit für Hobbies, Familie und Freunde. All diese Aspekte gewinnen jetzt wieder zunehmend an Bedeutung im Leben der Menschen.



„Man konnte es sich ja kaum leisten, einmal nicht erreichbar zu sein.“

2020: Die Burn-out-Rate in der Bevölkerung sowie die ADHS-Rate unter den Schülern sind in den letzten fünf Jahren um ca. 20 Prozent gestiegen. Zunehmend beschwerten sich Lehrer, dass der Unterricht an den Schulen unter diesen Umständen zur Qual wird: Handys liegen auf allen Tischen, die Konzentration der Schüler geht gegen Null. Die Ergebnisse der PISA-Studie sind katastrophal. Auch Arbeitgeber ringen die Hände angesichts des hohen jährlichen Ausfalls von Mitarbeitern durch Burn-out.

2021 formiert sich erstmals eine Gegenbewegung zur ständigen Erreichbarkeit: Die **noNeters®**. Zu dieser Zeit noch illegal nutzen sie Störsender, um nicht ständig erreichbar sein zu können und das auch bewusst zu demonstrieren.

Gerade noch eine Subkultur, sind die **noNeters®** **2023** im Mainstream angekommen. Als Reaktion auf die schlechten PISA-Ergebnisse der Schüler werden Störsender offiziell legalisiert, um in Schulen eingesetzt zu werden. Zunehmend werden aber auch öffentliche Orte, wie Cafés oder Parks, zu sogenannten Internet-oasen, also Räumen ohne Internetzugang. Und auch Firmen springen bald auf den Trend auf. **2023** sind deshalb 50 Prozent der sozialen Räume in Deutschland zu Internetoasen geworden. Der Druck, ständig erreichbar sein zu müssen, sinkt dadurch spürbar.



„Heute macht sich niemand mehr Gedanken darüber, wie er am besten von A nach B gelangt.“

Mobilenz® steht für „mobile Intelligenz“ und beschreibt eine der revolutionärsten Entwicklungen der letzten 15 Jahre. Doch was verbirgt sich hinter dem Begriff? Ganz einfach: Es geht fortan nicht mehr darum, wie man von A nach B kommt, sondern vielmehr darum, dass man von A nach B kommt. Egal, ob mit selbstfahrendem Auto, Zug oder Bus – man geht morgens aus dem Haus, und es steht genau das Verkehrsmittel bereit, mit dem man am günstigsten und schnellsten zum Zielort kommt: Das ist **Mobilenz®**. Wir müssen vom Jahr 2030 aus zwölf Jahre zurückblicken, um ihre Ursprünge zu erfassen.

Im Jahr **2018** gab es die ersten bahnbrechenden Entwicklungen. Damals wurden neue Mobilitätslösungen auf den Markt gebracht, die aber schon lange nichts mehr mit den alten angestaubten Apps, wie zum Beispiel Moovel, zu tun hatten.

Im Jahr **2023** tut sich einiges im Bereich **Mobilenz®**. Eine der bedeutendsten Entwicklungen ist wohl, dass autonomen Fahrzeugen auf deutschen Straßen endlich grünes Licht gegeben wird. Alle Haftungsfragen sind geklärt. Die Älteren erinnern sich wahrscheinlich auch heute, im Jahr 2030, noch an die vorausgegangenen jahrzehntelangen Diskussionen bezüglich Fragen der Haftung.

Vor zwei Jahren dann, im Jahr **2028**, entwickelt sich die **Mobilenz®** entscheidend weiter. Sie ist als großer mobiler Trend nun in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Das zeigt sich vor allem daran, dass das Fahrzeug an sich nicht mehr denselben Status hat, wie noch vor etwa fünfzehn Jahren. Längst kommt es nicht mehr darauf an, ob nun eine S-Klasse oder ein Twingo in der Garage steht.



„Was ist eigentlich der Think Tank?“

2011 fand zum ersten Mal ein Think Tank als Lehrveranstaltung des Master-Studienganges Electronic Media an der Hochschule der Medien Stuttgart statt, in der die Studierenden unter Anleitung von Prof. Dr. Petra Grimm und Prof. Dr. Michael Müller eine narrative Szenario-Methode entwickelten. Szenarien sind komplexe Geschichten, die in sich konsistente Bilder der Zukunft entwerfen. Sie ermöglichen es, sich mit aktuell erkennbaren Entwicklungstendenzen, den wichtigsten Einflussfaktoren und der Dynamik des Wandels auseinanderzusetzen. Narrative Szenariotechniken enthalten hierbei sowohl analytische als auch kreative Elemente. Auf der Grundlage empirischer Studien, medientheoretischer Diskurse, klassischer Einflussfaktorenanalyse in Kombination mit Greimas' Aktantenmodell entwickeln die Studierenden Zukunftsszenarien zu gesellschaftsrelevanten medientheoretischen Themen. Um die Gegenwart verstehen und ein kohärentes Bild der Zukunft entwickeln zu können, muss ein Blick in die Vergangenheit geworfen werden. Dabei wird herausgearbeitet, welche Faktoren und Ereignisse zur Situation im Hier und Jetzt geführt haben.

Themen der zurückliegenden Think Tanks:

- SS 2014:** Das Internet der Dinge – Der vernetzte Alltag im Jahr 2030
- WS 13/14:** Anonymität & Transparenz in der digitalen Gesellschaft
- WS 12/13:** Medienkompetenz 2.0
- SS 2012:** SocialMania – Medien, Politik und die Privatisierung der Öffentlichkeit
- WS 11/12:** Szenario 2030 – Medien, Politik und die Privatisierung der Öffentlichkeit

Die Ergebnisse sind abrufbar unter:

<http://www.digitale-ethik.de/lehre/think-tank>



HOCHSCHULE DER MEDIEN

Think Tank SS 2015

Digitopia 2030

Das Team: Sandra A. Fuhrmann / Elena Geiger / Sophie Haferkorn / Sina Pfanschilling / Markus Schöberl / Lukas Schult

Betreuung: Prof. Dr. Petra Grimm / Prof. Dr. Michael Müller / Clarissa Henning



Einleitung

Stellen Sie sich vor...

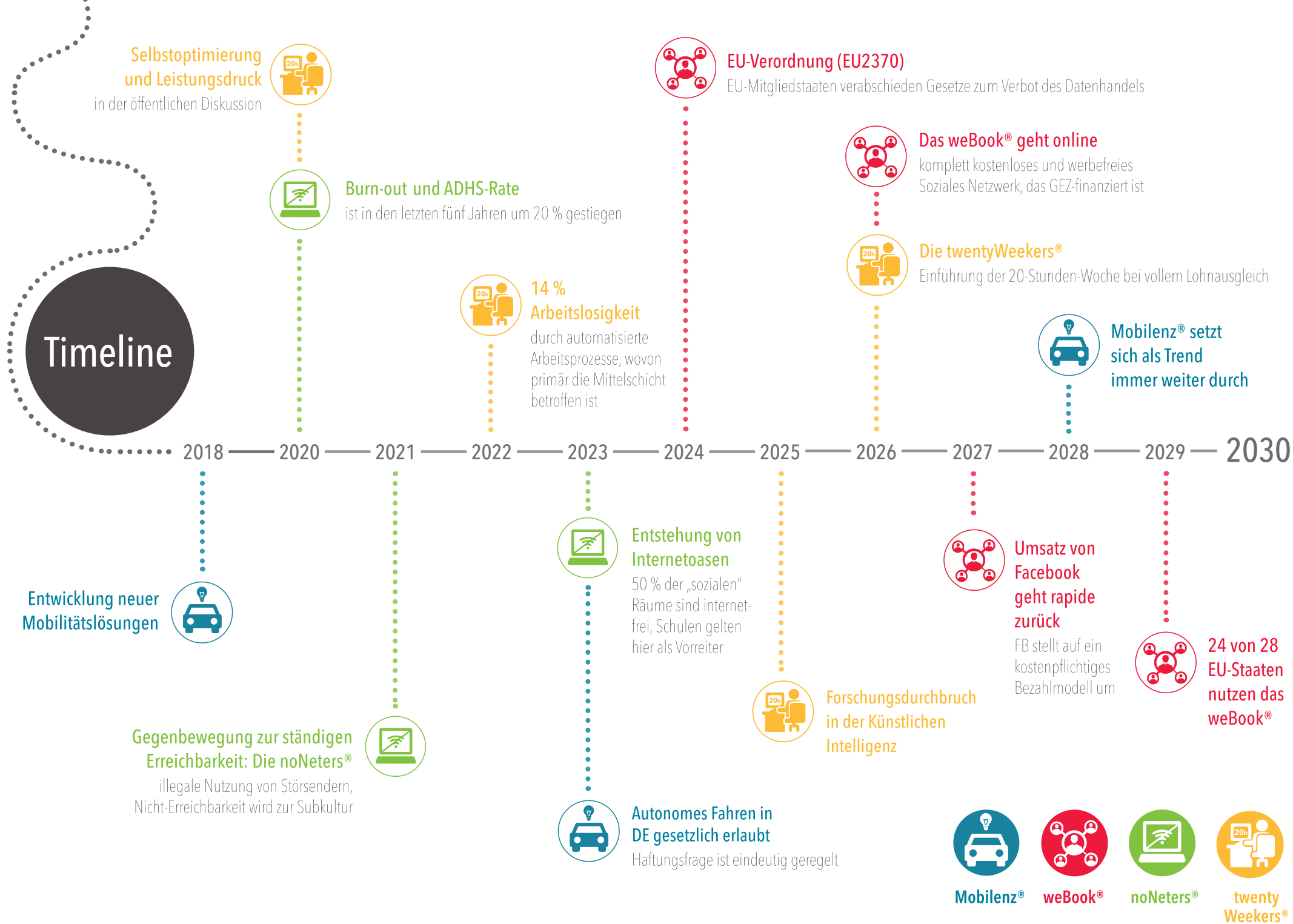
... Sie wollen morgens zur Arbeit fahren und müssen sich dazu an einem Busfahrplan orientieren – oder stehen alternativ eine halbe Stunde mit dem Auto im Stau. Dann denken Sie doch mal 15 Jahre zurück. Da war das nämlich noch bittere Realität. Heute, im Jahr 2030, macht sich keiner mehr darüber Gedanken, wie er am schnellsten von A nach B gelangt – dank Mobilenz® bringen selbstfahrendes Auto, Bus, Zug oder Flugzeug Sie sicher, schnell und ohne Umwege an ihr Ziel.

Und auch die Zeit, in der flächendeckendes WLAN ganz selbstverständlich war, liegt noch gar nicht lange zurück. Man konnte es sich ja kaum leisten, einmal nicht erreichbar zu sein – immer dieser Druck, sogar beim Mittagessen seine E-Mails zu checken... Wie die Menschen das im Jahr 2015 noch ausgehalten haben, können sich heute die Wenigsten noch vorstellen. Vor einem halben Jahr erst haben viele Unternehmen endlich Internetoasen in den Pausenbereichen der Bürogebäude eingerichtet. Und siehe da: Die Menschen wirken plötzlich viel entspannter. Dazu hat natürlich auch die Einführung der 20-Stunden-Woche beigetragen.

Können Sie sich erinnern, dass noch vor wenigen Jahren 40 Arbeitsstunden pro Woche ganz normal waren? Genauso wie der obligatorische Facebook-Account, den die meisten von uns täglich genutzt haben. Dabei war es doch kein Geheimnis, dass sämtliche kommerzielle Netzwerke Unmengen an privaten Daten gesammelt, gespeichert und verkauft haben! Zum Glück haben wir heute das weBook®, in dem mittlerweile der Großteil der ehemaligen deutschen Facebook-Nutzer unterwegs ist. Viele waren anfangs skeptisch – klar, bei der Reduzierung des öffentlich-rechtlichen Fernsehens und der Einrichtung eines staatsfernen, durch Gebühren finanzierten Netzwerkes musste manch einer vielleicht erst mal schlucken. Trotzdem empfinden die meisten die Entwicklungen der letzten 15 Jahre allgemein als sehr positiv.

Und Sie?

Timeline



weBook®

„Dabei war es doch kein Geheimnis, dass sämtliche kommerziellen Netzwerke Unmengen an privaten Daten gesammelt, gespeichert und verkauft haben!“

Das **weBook®** ist ein aus datenschutzrechtlicher Sicht revolutionäres soziales Netzwerk. Jetzt werden sich sicher viele fragen: Was aber genau ist denn das **weBook®**? Das klingt doch sehr nach Facebook. Aber nein: Das **weBook®** ist ein komplett kostenloses, werbefreies, gebührenfinanziertes und noch dazu öffentlich-rechtliches soziales Netzwerk, das keine billige Facebook-Kopie ist, sondern ganz neue Funktionen und Features mitbringt. Denn die informationelle Grundversorgung findet mittlerweile primär über soziale Netzwerke statt und nicht mehr in erster Linie durch Rundfunk und Fernsehen.

Doch bevor dieses Netzwerk Realität werden kann, erlässt die Europäische Union im Jahr **2024** die EU-Verordnung EU2370, die den Handel mit Daten und die Weitergabe von Daten an Dritte schlichtweg verbietet.

2026 ist es dann endlich so weit: Das **weBook®** geht online. Die Einführung dieses Netzwerks hat zur Folge, dass der Umsatz von Facebook rapide zurückgeht. Bereits nach dem Verbot des Datenhandels muss Facebook auf ein Bezahlmodell umstellen. Und im Grunde läutet schon diese Entwicklung den Tod des einst populärsten sozialen Netzwerks ein.

Viele dürften mitbekommen haben, dass sich seit dem letzten Jahr die Mehrzahl der EU-Staaten dem öffentlich-rechtlichen Gedanken angeschlossen hat und das **weBook®** nun gemeinsam finanzieren.